

Flucht aus Risiko, auch aus Rohstoffanlagen

13.08.2007 | [Eugen Weinberg](#)

Die durch die US-Hypotheken ausgelöste Liquiditätskrise führt dazu, dass die meisten riskanten Anlagen, wie es Rohstoff-Investments auch sind, zur Beschaffung von Liquidität verkauft werden. Nicht nur deren hohe Liquidität, sondern auch die Bonitätsrisiken der Kontrahenten, die bislang noch wenig Beachtung fand, machen OTC-Geschäfte und die Rohstoff-Derivate, wie z.B. Zertifikate, anfällig für Gewinnmitnahmen. Aus diesem Grund sollte bei einer weiteren Verschärfung bzw. Ausweitung der Krise eine spürbare Verlagerung von Rohstoff-Investments in physische Anlagen, wie Edelmetalle, zu verzeichnen sein.

Energie

Die Ölpreise konnten sich am Freitag der angespannten Lage an den Finanzmärkten nicht entziehen und notierten schwächer. Der Preis für Rohöl der Sorte WTI näherte sich am Freitag im Tagesverlauf der 70er Marke an, wurde gegen Handelsschluss jedoch wieder fast 1,50 USD höher gehandelt. Brent fiel am Freitag bis auf 69 USD, konnte sich am Anschluss aber ebenfalls erholen. Zwar scheint die Euphorie am Ölmarkt ihren Hochpunkt überschritten zu haben - die Zahl der Netto-Long Positionen fiel im Wochenvergleich von 127 Tsd. auf 106 Tsd. Kontrakte zurück - jedoch dürfte die Korrektur bei Rohöl noch anhalten.

Edelmetalle

Gold konnte am Freitag im New Yorker Handel knapp 15 USD gewinnen und die 670-USD-Marke zurückerobern. Bemerkenswert ist, dass diese Bewegung nicht einmal vom US-Dollar unterstützt wurde. EUR/USD notierten am Freitag in einem schmalen Handelsband um 1,37 USD. Die 1-Monats-Leihrate blieb am Freitag nach dem starken Anstieg von Donnerstag weiterhin hoch, was auf anhaltend hohe Nachfrage seitens der sog. Bullion Banken hindeutet.

Die Tatsache, dass deren Verkäufe zur Liquiditätsbeschaffung, nicht den Preisanstieg anhalten konnten, deuten wir als sehr positiv. Auch der Optimismus am Goldmarkt hält sich noch in Grenzen - zwar stiegen letzte Woche die Netto-Long Positionen der Großanleger um 9 Tsd. Kontrakte, jedoch gingen laut Umfragen weniger als ¼ alle Anleger von steigenden Goldpreisen aus. Wir glauben, dass der Marktpessimismus gepaart mit den Liquiditätsspritzen der Notenbanken sowie der Angst vor weiteren Pleiten und der Ausweitung der Finanzkrise den Goldpreis in den kommenden Wochen stark unterstützen werden.



Quellen: CFTC, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Industriemetalle

Am Freitag gehörte Zinn, das zuletzt von spekulativen Zuflüssen profitiert hat, mit einem Verlust von 5,1% zu den größten Verlierern im Metallsektor.

Offensichtlich haben einige Anleger ihre Positionen glattgestellt. Der Nickelpreis fiel kurzfristig bis auf 25.650 USD, erholte sich gegen Handelsende jedoch wieder deutlich über die 26.000er Marke. Grund für die anhaltende Schwäche bei Nickel sind nach wie vor die stetig steigenden Lagerbestände, diese erreichten am Freitag den höchsten Stand seit Mai 2006 und haben sich nur binnen 5 Wochen mehr als verdoppelt.

Die Lagerbestände für Zink markieren seit Tagen neue 17-Jahrestiefststände, was aus unserer Sicht noch nicht ausreichend in den heutigen Preisen enthalten ist.

Bei Blei ist die Party aus unserer Sicht für die nächste Zeit vorbei. Nach dem der Aufwärtstrend am Freitag mit einem neuen Tief bei ca. 2800 USD deutlich gebrochen wurde, deutet einiges sogar auf eine ähnliche Entwicklung wie bei Nickel hin, dessen Preis sich innerhalb von wenigen Monaten halbiert hat.

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/1855--Flucht-aus-Risiko-auch-aus-Rohstoffanlagen.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).